Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1862

193 (17.8.1862)

Visual Library

Beilage zu Nr. 193 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 17. August 1862.

Deutschland.

* **Berlin**, 13. Aug. Die in der Sitzung der Budgetkommission vom 10. d. von dem Abg. v. Sybel gegebene Erklärung über seine Aeußerung bei Beginn der Kommissionsverhandlungen (4. und 5. August) gehen wörtlich dahin, daß seine Aeußerung dem Sinn nach gelautet habe: „Die neue Heeresorganisation stehe zwar nach ihrem materiellen Inhalt nicht im Widerspruch mit dem Gesetz von 1814, sei aber im Jahr 1860 auf ungesetzliche Weise eingeführt worden, indem die Regierung auf eine bloß provisorische Geldbewilligung einseitig eine Menge Offiziersstellen definitiv auf den Etat gebracht habe. Um diese Ungesetzlichkeiten zu beseitigen, bedürfe es jedoch keiner besondern Gesetzesvorlage, sondern es habe die Landesvertretung bei der Berathung des Budgets jede Gelegenheit zur Geltendmachung ihres verfassungsmäßigen Rechts zu benützen, sei es der Genehmigung oder der Streichung. Es frage sich hier, ob das Haus der Regierung nachträgliche Indemnität ertheilen wolle, und hierbei komme denn auch der sachliche Werth der bisher ungesetzlichen Einrichtung in Betracht. Nun enthalte die neue Heereseinrichtung in ihrem Prinzip einen unverkennbaren Fortschritt, nämlich die vermehrte Rekrutenaushebung, wodurch es möglich wurde, die älteren Männer in ihrem Landwehrdienst zu erleichtern. Früher sei es nöthig gewesen, bei jeder Mobilmachung die Landwehr in der ersten Reihe der aktiven Feldarmee mit ausrücken zu lassen und dadurch eine Menge Familienväter ihrem Nahrungsstande zu entreißen. Jetzt sei die Feldarmee so stark, daß die dreißigjährigen Männer nur als Nachschub oder im Fall einer feindlichen Invasion einzutreten brauchten. Dies würde auch im Lande anerkannt, und im Rheinlande würde die unveränderte Herstellung der früheren Landwehreinrichtung mit Zorn und Unwillen aufgenommen werden. Was das Volk begehre, sei Verminderung der Kosten der Armee und noch mehr Abkürzung der Dienstzeit. Um diese Aenderungen in dem jetzigen System und die daraus folgende Verminderung der Bataillonsstärke zu erreichen, bedürfe es wiederum nur der Budgetberathung, und zwar der Absetzung der Kosten des dritten Dienstjahres."

Der Abg. Harkort sagt in einem Briefe an seine Wähler u. A.: „Wir stehen am Wendepunkt, wo das Urtheil der Massen sich neue Ziele steckt: Die Großmacht Preußen kann nur mit einem wahrhaften Volksheer dauernd alle Stürme bestehen; die Regierung darf nicht im Gegensatz zur öffentlichen Meinung eigenwillig beharren. Die Lösung des Konflikts ist mir noch nicht klar; allein es scheint unausbleiblich, daß die Macht der realen Verhältnisse die Ausführung zum Heil des Staats herbeiführen muß. Sollten indessen die Würzburger diesen häuslichen Zwist für ihre Pläne ausbeuten wollen, so ist das eine falsche Rechnung; nach außen hin wird jeder Abgeordnete, auf welcher Seite des Hauses er auch sitzen mag, die königliche Regierung unterstützen, wenn es wahrhaft gilt, die Ehre und das Interesse Preußens würdig und männlich entschieden zu vertreten."

* **Berlin**, 14. Aug. Die Marinekommission des Abgeordnetenhauses hat vorgestern ihre erste Sitzung gehalten. Der Kriegsminister war darin anwesend. Der Regierungskommissär erklärte, daß der Staat die Herstellung einer Seemacht beabsichtige, welche den Seemächten zweiten Ranges (Dänemark, Schweden, Sardinien ꝛc.) gewachsen sei. Zu dem Ende sollen vier große Panzerfregatten und 16 gepanzerte Kanonenboote zur Küstenvertheidigung erbaut werden, zu größeren Expeditionen 12 hölzerne Korvetten mit Glattdeck, 8 Avisodampfer, mehrere Transportschiffe und ein Kadettenschiff. Die Kosten sind einschließlich der Hafenbauten auf 42½ Millionen angeschlagen, sollen auf 7 Jahre vertheilt und durch Steuerprojekte gedeckt werden. Die Aufnahme einer neuen Anleihe zu dem Zweck lehnte die Regierung ab, weil in den letzten 14 Jahren sich die Schuldenlast des Staates ohnehin schon verdoppelt habe.

Italien.

Turin, 11. Aug. (Köln. Ztg.) Man spricht hier viel von einem Briefe, den Ricasoli an einen Freund geschrieben haben soll, um seine Ansicht über die Lage der Dinge auf diesem offiziösen Wege ins Publikum dringen zu lassen. Der frühere Premier wäre hiernach überzeugt, daß der einzige Ausweg für die Regierung darin bestände, daß sie Garibaldi zuvorkomme und selbst die Leitung der Bewegung in die Hand nehme. Wenn Ratazzi nicht wolle, so sei er, Ricasoli, mit seinen Freunden bereit, sich dieser großen Aufgabe zu unterziehen. Es befinden sich unter Garibaldi's Freiwilligen auch nicht wenige Franzosen; der französische Generalkonsul von Palermo ist angewiesen worden, diesen bekannt zu machen, daß sie alsbald die Freischaren zu verlassen hätten, widrigenfalls sie als Hochverräther und Rebellen behandelt werden würden. Die hiesigen Organe der Aktionspartei stellen die Richtigkeit der von der „Discussione" [deren Leichtfertigkeit in der Verbreitung von Tendenzdepeschen mit jedem Tage mehr an's Licht tritt] gebrachten Depesche aus Rocca Palumba in Abrede. Es wäre zu wünschen, daß die Regierung für die Aufklärung des wahren Sachverhaltes längst Schritte gethan hätte.

* **Rom**, 11. Aug. General v. Montebello hat für den Fall eines nächtlichen Alarms folgende Instruktionen ertheilt:

Im Fall eines nächtlichen Alarms wird das Fort San-Angelo drei Kanonenschüsse abfeuern. Beim dritten Schuß werden die Truppen ihre Schlachtlinie einnehmen, die Artillerie wird sich auf dem Schloßplatz bereit halten und die Kavallerie in dem Hof der Wohnung des Generals. Unterdessen werden zahlreiche Patrouillen mit einem Polizeiinspektor an der Spitze die Stadt durchziehen, um die Ruhestörer zu verhaften und die Neugierigen von der Straße zu entfernen.

Vermischte Nachrichten.

— Ueberlingen, im Aug. Die Vielen, welche Ueberlingen aus eigener Anschauung kennen oder gar das hiesige Bad besucht haben, werden nicht ohne Interesse die Schilderung lesen, welche ein namhafter diesjähriger Badgast nach Beendigung seiner Kur von den hier verlebten Tagen in dem hiesigen „Seeboten" macht. Er hatte es mit der Witterung nicht am besten getroffen; doch das genirte nicht. „Wenn der heftige Westwind den schweren Regenmantel zerrissen — sagt er u. A. —, dann glänzten reizender als je die in allen Farben spielenden Wellen und Bänder des See's dem nun doppelt erfreuten Auge entgegen, und zahlreich strömten aus ihren Zimmern die frohen Gäste heraus, welche aus allen benachbarten Ländern, aus dem schönen Baden, aus dem zuthunlichen Württemberg, aus dem gemüthreichen Bayern, aus der an Wundern der Natur überreichen Schweiz, ja selbst von Venedig und Genua, von Rußland und Brasilien sich hier versammelt hatten. Die Einen zogen in die Badehäuschen, um ihre Glieder in der kühlen Fluth des See's zu erfrischen; Andere gingen gruppenweise auf die Brücke zum neuen geschmackvollen Pavillon; die Dritten fliegen zu den Nachen hinab, um mit noch wenig geübter Lehrlingskraft die ersten Versuche des Ruderns zu machen; die Vierten saßen lustig scherzend im tiefen Schatten der Bäume, und Alles freute sich der Wahl seiner getrennten Unterhaltung, bis zuletzt ein wichtiges Ereigniß die ganze Gesellschaft, rascher als unser Vaterland, zur ersehnten Einigung führte, nämlich das gellende Läuten der Mittagsglocke auf der Höhe des freundlichen Thurmes am westlichen Ende des Gartens. Wir sahen Niemand, der nicht, gestärkt durch Luft und Wasser, diesem nach Braten und Felchen und manchmal selbst nach Seeforellen duftenden Sirenengesang gern und emsig gefolgt wäre. Hatte man dann den materiellen Bedürfnissen, des nicht ohne gerechte Ansprüche fordernden Magens Rechnung getragen, so löste die nach Anciennetät aneinandergefädelte Gesellschaft sich wieder nach anderen Motiven in ihre sympathetischen Gruppen auf, um an den verschiedenen schattigen Plätzen des Gartens dem Mittagmahle seine Krone in der Gestalt eines Kaffee's aufzusetzen. Der Nachmittag führte die Parthien hinaus auf die herrlichsten Aussichtspunkte, Spezgard, St. Leonhard, Sipplingen, Goldbach zu den geheimnißvollen Heidengrotten, zu dem Galler- und Mantelthurm und an alle übrigen lieblichen Plätze in diesem endlosen Garten, an diesem zauberhaften See. Neigte sich dann die durch bläulichte Abendwolken purpurroth durchbrechende Sonnenkugel dem Horizonte zu und goß sie das Füllhorn ihrer prachtvollen Tinten über die spielenden Wellen und die ruhenden Ufer und Berge, so führten noch zahlreiche Kähne die Badegäste hinaus in die im Goldglanze leuchtenden Fluthen und frohe, wenn auch kunstlose Lieder und Flötentöne drangen vom See herüber in die lauschende Stadt, bis endlich der letzte Laut verklang und nur noch die kühle Welle leise an's Gestade schlug. Unter ihrem sanften Geflüster kam dann der letzte und wahrlich nicht kleinste Genuß, die süße Ruhe des Schlafes nach den harmlosen Freuden des Tages.

Mögen die Väter der alten Reichsstadt mehr und mehr erkennen, welch ein Kleinod diese reizende Lage ist, und mögen sie geeignete Geldopfer ja nicht scheuen, um in der Verbesserung der Einrichtungen und Vermehrung der Annehmlichkeiten der Badeanstalt fortzufahren, damit die Fremden aus Nah und Fern alljährlich mehr zur Genesung und Erholung in ihre ehrwürdige Mauern gelockt werden!"

— Stuttgart, 14. Aug. (Stuttgart. Bl.) In der heutigen Sitzung beschloß der Gemeinderath, für das oberschwäbische Schützenfest in Biberach eine Ehrengabe von 8 württembergischen Dukaten zu reichen.

— Wiesbaden, 8. Aug. Abg. Weinbach beabsichtigte, „auf Grund des unwürdigen Auftretens des Abg. Vonhausen" in der öffentlichen Sitzung vom 7. d. den Antrag einzubringen: daß, weil Abg. Vonhausen durch sein exorbitantes Auftreten in der Zweiten Kammer im Lauf der diesjährigen Diät mehrmals Anstoß in dieser Versammlung hervorgerufen, durch sein gestriges Gebahren und durch verschiedene, auch jeden Anstand verletzende Aeußerungen die Indignation dieser Kammer hervorgerufen und sich damit dieser hohen Versammlung durchaus unwürdig gezeigt habe, dieser genannte Abg. Vonhausen .... aus der Versammlung ausgestoßen werde. Dem Antragsteller wurde jedoch von seinen Freunden bemerkt, daß Vonhausen in schlechten finanziellen Verhältnissen sei und der Beschluß wahrscheinlich seine Quieszirung nach sich ziehen könnte, worunter die schuldlose Familie Vonhausen's schwer zu leiden haben würde.

Zum Verständniß dieser Nachricht tragen wir die Episode aus der betreffenden Sitzung nach dem „Rhein. Kur." wie folgt nach. Der „Rhein. Kur." sagt: „Eine heitere Episode bildet in der heutigen Sitzung der Vortrag des Abg. Vonhausen. Er erhebt sich von seinem Sitz, begibt sich an eine Säule der Gallerie, welchen Akt er mit den Worten begleitet: „Ich will mich wieder mit meiner wirklichen Leibeslänge an die sichere Säule stellen", und beginnt ein langes Machwerk seltsamer Natur vorzulesen. Zuerst mahnt er die Versammlung, ohne Leidenschaft zu sein, und ihre Würde zu wahren; es sei schwer, seine Partei zu vergessen und — „seinen Säckel"; das Gesetz müsse sehr dehnbar sein, denn „qui nescit dissimulare, nescit regnare", d. h. die Regierung müsse eine Zeitlang durch die Finger sehen und dann kräftig zugreifen; um das „Geschrei" dürfe man sich nicht kümmern; weil die Presse mangelhaft sei, deßhalb müsse auch das Gesetz mangelhaft sein, d. h. dehnbar, sehr dehnbar. Man solle daher den Entwurf ohne alle Aenderung annehmen und ja nichts streichen. Dann folgt ein Ausfall gegen den „Staatsgelehrten" Weinbach. Dann eine Unzahl Schimpfwörter gegen die Journalisten, wie „sittlich gesunkene und geistig versumpfte Scribler", „Lumpen, Männer von Gift und Galle und Schmutz" ꝛc.; er, Vonhausen, mache sich zwar nichts daraus, denn an dem Reinen bleibe der Schmutz nicht hängen. Aber was solle man zu Artikeln sagen, wie im „Kurier"? (Er liest einen Artikel, welcher behauptet, die Vermögensverhältnisse der Mitglieder der Rechten, wozu Vonhausen gehört, seien nicht glänzend.) Da müsse man es machen, wie Lord Palmerston, der kürzlich einen Gegner mit stoischem Gleichmuth angehört, dann aber ihn abgeführt habe, daß er davongelaufen, wie ein — „be — — Hund!" (Allgemeine Unruhe. Zurufe: „Pfui! Pfui! Schämen Sie Sich!") Nachdem er vom Präsidenten zur Ordnung gerufen, fährt er fort, aus dem dicken Folioheft, das er zitternd in Händen hält, vorzulesen. Es folgt nun eine Reihe von allerlei Zitaten, darunter eine Stelle aus einer Rede Cicero's gegen den Verres, von welcher Vonhausen behauptet, sie passe auf den Berichterstatter der Minorität, den Abg. Weinbach. Die Stelle enthält Schimpfreden und Beleidigungen. Aus dem Schoß der Versammlung erhebt sich nach Vorlesung der langen lateinischen Stelle der Ruf: „Deutsch! und „Uebersetzen Sie!" Abg. Vonhausen: „Nun, der Hr. Weinbach da hat ja das Gymnasium in Weilburg besucht, hat wohl in Tertia so viel Latein gelernt, daß er Ihnen die Stelle übersetzen kann. Als Staatsgelehrter wird er" — — Der Präsident ruft ihn nochmals zur Ordnung und droht, ihm das Wort zu entziehen. Vonhausen fährt noch eine Zeit lang mit seiner Vorlesung fort, erklärt jedoch schließlich, er habe zwar noch viel in petto, allein er wolle abbrechen. Die Versammlung ist sichtlich erheitert durch den Schluß dieses unerhörten Vortrags. Abg. Vonhausen sprach zwar immer per „Wir", allein die Rechte wollte doch keine Gemeinschaft mit solchem Manne haben und gab ihre Entrüstung offen kund."

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Z.m.177. Karlsruhe.

Versteigerungs-Ankündigung.



Gasthof-Versteigerung.

Der Unterzeichnete läßt nachbeschriebene Realitäten wegen Geschäftsveränderung am

21. August d. J., Nachmittags 3 Uhr,

im Hause selbst einer nochmaligen Versteigerung aussetzen.

Beschreibung der Liegenschaften:

Eine zweistöckige Behausung mit zweistöckigem angebautem Nebenhaus, mit der Real-Schildwirthschafts-Gerechtigkeit „zum Ritter", nebst Stallung und Hofraum, Eckhaus der Langen- und Waldhornstraße, Nr. 26 und 28, neben Lederhändler Ettlinger und Bijoutier Seitz gelegen.

Das Ganze enthält im untern Stock 1 Speisesaal, 1 Wirthschaftszimmer, ein zu 3 Zimmern unterschlagener Saal, 2 Wohnzimmer, 1 Küche mit Speisekammer; im zweiten Stock 19 Gastzimmer, 1 Kammer und 1 Küche.

Ferner 2 große Speicher, 2 Kammern, 1 Waschkammer, 1 Heu- und 1 Strohboden, 2 große Keller, nebst einem separaten Wirthschafts-Flaschenkeller.

Stallung für 12 Pferde, Schweinställe, Waschküche und 3 gegrabene Brunnen.

Besagte Realitäten liegen im östlichen Theil der Stadt, an der frequentesten Hauptstraße, in unmittelbarer Nähe des Polytechnischen Instituts und der Kavalleriekaserne und in der Nähe der Eisenbahn.

Der vortheilhaften Lage nach eignen sich diese Gebäulichkeiten ganz besonders zum Fortbetrieb der Wirthschaft, gleichwie für jedes andere Geschäft.

Die Steigerungs- und Zahlungsbedingungen sind sehr günstig gestellt, so daß auch einem weniger Bemittelten der Kauf ermöglicht ist. Dieselben können bei Herrn Kaufmann Conradin Haagel dahier eingesehen werden.

Zugleich wird bemerkt, daß der Steigerer das guterhaltene Mobiliar übernehmen kann.

Karlsruhe, den 19. Juli 1862.

Haagel zum Ritter.

Z.n.60. Durmersheim.



Winterschafweide-Verpachtung.

Die Gemeinde Durmersheim läßt am Mittwoch den 20. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause daselbst die Winterschafweide auf ihrer Gemarkung, welche mit 700 Stück befahren werden kann, fürs Jahr 1862/63 öffentlich versteigern.

Durmersheim, den 12. August 1862.

Der Bürgermeisteramts-Verweser:
Gemeinderath
L. Abath.
vdt. Heck, Rathschreiber.

Z.n.71. Nr. 1429. Konstanz.

Bauarbeiten-Vergebung.

Die Arbeiten an dem von großh. Kriegsministerium genehmigten Ausbau des Torkelgebäudes bei der Petershauser Kaserne dahier beabsichtigen wir im Wege schriftlicher Angebote in Akkord zu vergeben.

Dieselben bestehen aus

Grab- und Maurerarbeit im Betrage von	23,939 fl. 50 kr.
Steinhauerarbeit im Betrage von	3,416 fl. 26 kr.
Zimmermannsarbeit im Betrage von	9,345 fl. 22 kr.
Schreinerarbeit im Betrage von	5,413 fl. 14 kr.
Schlosserarbeit " " "	1,848 fl. 19 kr.
Glaserarbeit " " "	2,140 fl. 37 kr.
Blechnerarbeit " " "	1,311 fl. 11 kr.
Tüncherarbeit " " "	1,097 fl. 11 kr.
Pflästererarbeit " " "	696 fl. — kr.
Gußwarenlieferung im Betrage von	364 fl. 50 kr.

Pläne nebst Kostenberechnung und Bedingungen liegen auf dem diesseitigen Geschäftszimmer zur Einsicht bereit, woselbst die versiegelten frankirten Angebote längstens am

Samstag den 23. August

eingereicht werden müssen.

Konstanz, den 12. August 1862.

Großh. bad. Bezirks-Bauinspektion.
Beyer, D.-B.



Z.m. 707. Altlußheim, Amts Schwetzingen.

Jagdverpachtung.

Montag den 1. September d. J., Vormittags 10 Uhr, wird auf diesseitiger Kanzlei die Ausübung der Jagd in hiesiger Gemarkung nach den gesetzlichen Bestimmungen, vom 2. Februar 1863 anfangend, auf 6 weitere Jahre verpachtet; wozu wir die Steigliebhaber mit dem Anfügen einladen, daß die hiesige Gemarkung ca. 2000 Morgen Feld- und Wiesengelände, sowie 500 Morgen Waldung enthält.

Altlußheim, den 30. Juli 1862.

Großh. Bürgermeisteramt.
Schwesinger.
vdt. Ritter.

Oeffentliche Mahnung,

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

Z.m.574. Gurtweil. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reggs.-Bl. Nr. XXX., werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger und deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Pfandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrechte des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Gurtweil, den 16. Mai 1862.

Das Pfandgericht.
Bürgermeister Tröndle.

Der Vereinigungs-Kommissär:
Klemm, Rathschreiber.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
		I. Einträge im Grundbuch Band I.			
16. Jan. 1812	7	Valentin, nun Gottfried Gampp hier	Johann Gampp hier. Kaufschilling	1400	—
9. März "	29	Xaver, nun Karl Hilpert hier	Willibald, Verena und Anna Maria Hilpert von hier. Kaufschilling	1925	—
3. Juni "	37	Vinzens, nun Dominik Gampp Wittwe hier	Maria Anna, Anna Maria und Ottilia Gampp von hier	1500	—
12. Dez. "	40	Matthä Bohler, nun Fridolin Bartholome hier	Rosalie, Sales, Chrisostomus, Hieronimus und Marie Bohler von hier	2017	40
"	43	Xaver, nun Karl Hilpert von hier	Sebastian Spengler von hier	501	—
" "		Thaddä, nun Ferdinand Vonderach von hier	dto.	550	—
" "		Augustin Schlosser, nun Meinrad Meier von hier	dto.	44	—
"	44	Thaddä Vonderach, nun J. Martin Gehringer von hier	dto.	260	—
" "		Thaddä Vonderach, nun Johann Schlosser hier	dto.	280	—
14. Dez. 1814	48	J. Georg Meier, nun Karl Hilpert von hier	Anna Marie Fügle Wittwe von hier	1276	—
6. Aug. "	77	Johann Schneider, nun Peter Meier von hier	Gregor und Barbara Schneider von hier	656	—
15. April 1816	45	Joseph, nun Xaver Hilpert von hier	Wendelin Herzog von hier	400	—
19. Febr. 1817	55	Johann, nun Fridolin Gampp, obere, von hier	Ulrich Müller von hier	238	40
27. April "	56	Johann Paul, nun Simon Gampp von hier	Wendelin Herzog von hier	90	—
13. April "	57	Benedikt Bohler, nun Nepomuk Gampp von hier	dto.	80	—
16. April "	58	Johann Tröndle von Dogern, nun Fridolin Strittmatter von hier	Wittwe Ursula Frei von hier	2500	—
27. Mai "	59	Thaddä, nun Ferdinand Vonderach von hier	Simon Buri von hier	200	—
7. März "	61	Matthä Meier von hier	Sebastian Spengler von hier	440	—
"	62	Alois, nun Joseph Jehle von hier	dto.	90	—
" "		Joh. Paul, nun Nepomuk Gampp von hier	dto.	60	—
" "		Franz Jordan, nun Meinrad Meier von hier	dto.	152	—
" "		Joseph Jehle, nun Meinrad Maier von hier	dto.	70	—
" "		Franz Jordan, nun Joh. Georg Klemm Wittwe von hier	dto.	50	—
"	63	Franz Jordan, nun Peter Tröndle von hier	dto.	280	—
" "		Bogt Jehle, nun Kornel Haselwander von hier	dto.	33	—
" "		Anton Gampp, nun Johann Albiez von hier	dto.	32	—
" "		Valentin Gampp, nun Johann Schlosser von hier	dto.	160	—
" "		Joh. Georg Meier, nun Lorenz Jordan von hier	dto.	250	—
"	64	Mathias Zuber, nun Johann Schäfer hier	dto.	40	—
" "		Alois, nun Joseph Jehle von hier	dto.	10	—
" "		Bogt Jehle, nun Nepomuk Gampp von hier	dto.	13	—
" "		Ignaz Gampp, nun Johann Studinger von hier	dto.	666	—
12. Okt. "	72	Egid Burger von Höchenschwand, nun Anton Keller von hier	Matthias Jehle, Gantmasse von Birndorf	5850	—
14. Sept. 1818	91	Bogt Jehle, nun Meinrad Meier von hier	Augustin Schlosser von hier	43	—
31. Okt. "	92	Matthä Meier von hier	Xaver Probst Verlassenschaft in Bürglen	550	—
"	93	Joseph Jehle, nun Meinrad Rees Wittwe von hier	dto.	36	—
14. Sept. 1820	117	Mathias Zuber, nun Johann Schäfer von hier	Joachim Jehle von hier	58	30
" "		Vinzens Gampp, nun Joseph Gampp Wittwe von hier	dto.	36	—
" "		Johann Schneider, nun Johann Schäfer von hier	dto.	152	—
" "		Augustin Gampp, nun Meinrad Meier von hier	dto.	101	—
"	118	Matthä Schlosser, nun Jakob Schlosser, Bauer von hier	dto.	138	—
" "		Augustin Gampp, nun Peter Meier, innere, von hier	dto.	96	—
" "		Joh. Paul Gampp, nun Bernhard Tröndle von hier	dto.	60	—
" "		Joseph Tröndle, nun Fridolin Gampp, ober, von hier	dto.	9	—
" "		Simon Buri, nun Matthä Meier von hier	dto.	21	—
27. März 1821	150	Johann, nun Jakob Schlosser, obere, hier	Joseph Schlosser von hier	1400	—
26. Nov. "	201	Matthä Meier von hier	Simon Buri von hier	21	—
16. Dez. 1822	227	Gotthard Bohler, nun Nepomuk Gampp von hier	Benedikt Bohler Eheleute von hier	1148	—
3. Jan. 1823	232	Joseph Klemm, nun Bernhard Tröndle von hier	Blasi Straubhaar von hier	6	—
"	233	Augustin Tröndle von hier	dto.	24	—
" "		Joh. Georg Meier, nun Joseph Tröndle von hier	dto.	40	—
" "		Bernhard Tröndle von hier	dto.	120	—
" "		Jos. Tröndle, nun Fridolin Gampp, obere, von hier	dto.	35	30
"	234	dto.	dto.	60	—
" "		Augustin Tröndle von hier	dto.	170	—
" "		Simon, nun Augustin Buri von hier	dto.	79	—
" "		Klemenz, nun Philipp Zuber von hier	dto.	20	—
"	235	Joh. Georg Klemm von hier	dto.	80	30
" "		Joseph Hilpert von hier	dto.	11	—
" "		Joh. Georg Klemm, nun Joh. Martin Gehringer von hier	dto.	64	—
"	236	Joachim Jehle, nun Fridolin Bartholome von hier	dto.	80	—
19. März "	242	Joh. Georg Klemm von hier	Matthä Bohler von hier	280	—
		II. Einträge im Grundbuch Band II.			
18. Mai 1825	33	Ignaz Gampp, nun Joseph Gampp Wittwe von hier	Xaver Straubhaar von hier	1140	—

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
10. Aug. 1826	69	Maria Anna Ekert, nun Joh. Martin Gehringer von hier	Joseph Ekert Eheleute von hier	1800	—
21. Sept. 1827	98	Augustin, nun Anton Keller von hier	Joh. Michel Steinle von hier	326	—
15. Dez. "	101	Joseph, nun Xaver Hilpert von hier	Joseph Gampp von hier	51	—
"	103	dto.	dto.	82	—
" "		J. Martin Gehringer von hier	dto.	110	—
" "		dto.	dto.	309	—
" "		dto.	dto.	419	—
"	104	dto.	dto.	142	—
" "		Vogt Tröndle, nun Fridol. Gampp, obere, von hier	dto.	105	—
" "		J. Georg Meier, nun Bernhard Tröndle und Johann Schlosser von hier	dto.	61	—
"	105	J. Georg Meier, nun Joseph Tröndle von hier	dto.	60	—
" "		Anton Gampp, nun Peter Meier, innere, von hier	dto.	18	—
" "		Simon, nun Augustin Buri von hier	dto.	24	—
"	106	dto.	dto.	20	—
" "		Willibald, nun Karl Gampp von hier	dto.	115	—
" "		Gotthard Bohler, nun Nepomuk Gampp von hier	dto.	60	—
"	107	Matthä Strittmatter, nun Alois Hauser von hier	dto.	35	—
" "		Matthä Strittmatter von hier	dto.	65	—
" "		Valentin, nun Fridolin Gampp, unter, von hier	dto.	151	—
"	108	Mathias Zuber, nun Johann Schäfer von hier	dto.	120	—
" "		dto.	dto.	26	—
" "		Alois, nun Joseph Jehle von hier	dto.	30	—
"	109	Joachim, nun Ferdinand Vonderach hier	dto.	296	—
" "		Gregor, nun Fridolin Strittmatter von hier	dto.	40	—
1. März 1828	126	Augustin Tröndle von hier	Wendelin Herzog von hier	401	—
" "		Augustin, nun Thaddä Tröndle von hier	dto.	83	—
"	127	Augustin Tröndle von hier	dto.	121	—
" "		Joseph, nun Xaver Hilpert von hier	dto.	150	—
" "		dto.	dto.	50	30
" "		Joseph Klemm, nun Paul Tröndle von hier	dto.	450	—
"	128	Joseph Klemm, nun Wendelin Straubhaar von hier	dto.	120	—
" "		Xaver Jehle, nun Salomon Schmidle in Waldshut	dto.	350	—
" "		Gallus Zuber, nun Johann Studinger von hier	dto.	27	—
"	129	J. Martin Dörflinger, nun Johann Studinger von hier	dto.	280	—
" "		J. Georg Klemm von hier	dto.	70	—
"	130	Valentin, nun Gottfried Gampp von hier	dto.	30	—
" "		Balentin Gampp, nun Fridolin Bartholome von hier	dto.	112	—
" "		J. Paul, nun Nepomuk Gampp von hier	dto.	25	—
"	131	Bernhard Tröndle, nun Meinrad Meier hier	dto.	50	30
" "		Bernhard Tröndle von hier	dto.	38	30
" "		Willibald, nun Karl Gampp von hier	dto.	41	—
" "		dto.	dto.	70	—
"	132	Klemens, nun Peter Tröndle von hier	dto.	70	—
" "		Bogt Tröndle, nun Fridolin Gampp, obere, von hier	dto.	31	—
" "		Gotthard Bohler, nun Nepomuk Gampp von hier	dto.	71	—
"	133	dto.	dto.	45	—
" "		Gregor, nun Fridolin Strittmatter hier	dto.	107	—
" "		Johann Schneider, nun Meinrad Meier von hier	dto.	41	—
"	134	Kaspar, nun Johannes Gampp von hier	dto.	190	—
" "		dto.	dto.	50	30
" "		J. Martin Gehringer von hier	dto.	83	30
"	135	Franz Jordan, nun Franz Xaver Meier von hier	dto.	301	—
" "		Mathe, nun Jakob Schlosser von hier	dto.	350	—
" "		Joseph, nun Alois Hauser hier	dto.	124	30
"	136	dto.	dto.	125	—
" "		Anton Gampp, nun Johann Albiez	dto.	17	30
" "		Joh. Georg Klemm von hier	dto.	82	—
16. Jan. 1829	144	Donat, nun Fz. Xaver Meier von hier	Jakob Meier Eheleute von hier	1701	3
26. März 1830	154	Augustin, nun Apollonie Gampp von hier	Nikolaus Gampp Eheleute von hier	1780	—
4. Sept. "	173	Ignaz und Wendelin Gampp von hier	Ignaz Gampp, Wittwer, von hier	1800 / 3800	— / —
25. Okt. "	183	Thaddä Tröndle von hier	Vinzens Pfeiffer Eheleute von hier	1150	—
17. April 1831	195	Willibald, nun Karl Gampp von hier	Wendelin Herzog von hier	245	—
		III. Einträge im Pfandbuch Band I.			
30. Okt. 1823	9	Johann, nun Jakob Schlosser, obere, hier	Katharina Wagner in Wellendingen	42	—
"	20	Johann Schneider, nun Philipp Zuber hier	Matthä Schlosser von hier	44	—
"	22	Franz Jordan, nun Wendel. Straubhaar von hier	Blasi Müller von hier	40	—
"	25	Michael Steinle, nun Bonifaz Steinle von hier	Willibald und Xaver Müller von hier. / Erbgleichstellungsgeld	760 / 379	32 / 17
"	26	dto.	Johann Zimmermann in St. Blasien	207	—
11. Dez. "	28	Matthä Bohler, nun Bernhard Müller von hier	Nepomuk Gampp, Lehrer von hier. Kaufschilling	780	—
20. Dez. "	33	Blasi Straubhaar, nun Fridolin Strittmatter von hier	Ottilie Schmied von Hierbach	100	—

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
9. Jan. 1824	35	Johann Schneider, nun Peter Meier von hier	Gregor Schneider, nun Barbara Schneider von hier. Erbgleichstellungsgeld	178	24
10. Jan. =	36	dto.	Frau Obereinnehmer Rees von hier. Richterl. Pfandrecht	163	—
=	37	Johann Schneider, nun Johann Schäfer von hier	Joachim Jehle von hier. Kaufschilling	102	—
=	38	J. Georg Klemm von hier	Matthä Bohler von hier. Kaufschilling	60	—
1. Mai =	40	Johann Paul Gampp, nun Bernhard Tröndle von hier	Joachim Jehle von hier. Kaufschilling	60	—
= =	=	Vinzens Gampp, nun Wendelin Straubhaar von hier	dto.	36	—
22. Juni 1825	53	Ignaz Gampp, nun Joseph Gampp Wittwe von hier	Xaver Straubhaar von hier. Kaufschilling	203	53
8. April 1826	65	Matthä Bohler, nun Fridolin Bartholome von hier	Wittwe Rees von hier. Richterl. Pfandrecht	129	—
30. März 1827	78	J. Michel Steinle, nun Bonifaz Steinle von hier	Wendelin Herzog von hier. Richterl. Pfandrecht	211	28

Gemeinde Herthen.

Bezirksamt Lörrach.

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfands-Einträgen.

Z.m.630. Herthen. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungsblatt Nr. XXX) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichniß angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrechte des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Herthen, am 28. Juli 1862.

Das Pfandgericht.
Rub.

Der Vereinigungskommissär:
Nägele, Rathschreiber.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
		I. Einträge im Pfandbuch Band I.			
2. April 1792	4	Fridolin Müller von hier	Alois v. Langnau, K. K. Hof- und Burgpfarrer in Wien	100	—
19. Nov. 1793	4b	Joh. Wick von hier	Maria Agatha Zugoldin von Rheinfelden	800	—
5. Jan. 1799	6b	Peter Lang von hier	Kath. Meier von Rheinfelden	59	—
5. März 1804	13	Joh. Häbig von hier	Theobald Weckische Erben in Riehen	600	—
10. April 1805	14b	Joh. Renk von hier	Joh. Peter, geb. Wickens, in Basel	600	—
22. März 1808	18b	Agnes Kehlin von hier	Jak. Witeler von Pratteln	300	—
16. Okt. 1809	25	Lorenz Häbig von hier	Heinrich Peter von Basel	100	—
12. April =	23b	Math. Bächle hier	Lukas Mangold, Buchbinder in Basel	200	—
8. Mai 1811	39	Joh. Zwehl hier	Friedr ich Fösch von Basel	200	—
21. Juni =	48	Jakob Brugger hier	M. A. Hugenfeld von Rheinfelden	66	40
=	50	Derselbe	Herr von Rheinfelden	133	20
25. Juni =	54	Fridolin Hübig hier	Salomea Probst von Rheinfelden	70	—
16. März =	62b	Daniel und Heinrich Merian Fisch in Basel	Bernhard Burkhard Bater in Basel	38500	—
9. Aug. =	74b	Konrad Deschler hier	Raplan Böni von Rheinfelden	66	40
=	75b	Konrad Sprenger hier	Direktori zu Basel	133	20
=	80b	Joseph Seiler hier	Hugenfeld in Rheinfelden	100	—
8. Jan. 1812	92	Kasimir Zeier hier	Mich. Gebhard von Basel	100	—
29. Nov. 1813	107b	Bernhard Bauer hier	Balthasar Herbein von Basel	100	—
5. Mai 1815	122	Fridolin Roniger, ledig, hier	Math. Metter von Löffingen	400	—
22. Mai 1818	152	Joh. Renk von hier	Heinrich Peter von Basel	1000	—
2. Juni 1819	164	Wittwe Math. Rinner hier	Jos. Haßliste Erben in Rheinfelden	180	—
5. Juni =	165	Ant. Senger, Schuster, ledig, hier	Joh. Jakob Schaffner in Basel	165	—
=	166b	Abraham Federli hier	Derselbe	165	—
15. Mai 1820	172b	Joh. Durst von Rührberg	Haßnersche Erben in Basel	400	—
6. Febr. 1821	179	Karl Müller von hier	Barbara Uebeli von Degerfelden	100	—
6. April 1822	224b	Xaver Senger hier	Anna Maria Mechel in Basel	400	—
28. Sept. =	240b	Lorenz Häbigs Ehefrau	Peter, Heinrich, in Basel	325	—
		II. Einträge im Pfandbuch Band II.			
31. März 1823	23b	Joh. Renk von hier	Rosalia Zier von hier	29	30
15. Aug. =	47b	Xaver Weber von Basel	Heinrich Urban von Basel	300	—
22. Juni 1824	102b	Fridolin Ebner von hier	Samuel Wahl in Basel	68	—
10. Aug. 1825	178b	Isidor Birli von Degerfelden, Schuster	Maria Sulzer von Großlaufenburg	270	—
13. April 1826	191b	Joh. Zwehl von hier	Martin Schneider von Basel	1000	—
28. April =	203	Gabriel Häbig hier	Feisel Mittele von Basel	500	—
18. Juni =	220	Fideli Häbig von hier	Joh. Jakob Maurer in Basel	700	—
		III. Einträge im Pfandbuch Band III.			
17. April 1830	97	F. Jos. Müller von hier	Joh. Zwehls Gantmasse	73	—
=	=	Joh. Käufle von hier	dto.	27	—
=	=	Math. Senger von hier	dto.	161	—
=	=	Simon Pabst von hier	dto.	70	—
=	=	Thadeus Häbig von hier	dto.	86	—
=	=	Joh. Müller von hier	dto.	64	—
=	=	Jos. Lang von hier	dto.	50	—
=	=	Simon Herr von hier	dto.	175	—
=	=	Xaver Brugger von hier	dto.	60	—
=	=	Karl Müller von hier	dto.	24	—
=	=	Thadeus Hübig von hier	dto.	62	—
=	=	Xaver Häbig von hier	dto.	40	—
=	=	Joh. Zwehls Ehefrau, Kath. Seiler von hier	dto.	750	—
20. Juli =	109	Rudolf Kehli von hier	Wwe. Eckert, geb. Derflinger, in Basel	321	—
16. April 1828	24	Hilar Roniger von hier	Jakob Schader von Basel	200	—
30. Juli =	31b	Bernhard Brunners Witb. von hier	A. M. Hugenfeld in Rheinfelden	100	—
4. Dez. =	41	Eugen Böhringer von hier	Frau Pfarrer Sulzer in Lörrach	300	—
22. Juni 1829	63	Alois Oberst von hier	Jakob Schader von Basel	300	—
4. Febr. 1830	87	Fridolin Dreier von hier	Pfarrer F. Ernst Bürkle von Brombach	200	—
15. Febr. =	88	Jakob Herr von hier	dto.	300	—
=	89	Benedikt Senger von hier	dto.	300	—
		IV. Einträge im Grundbuch Band I.			
8. Mai 1811	55	Martin Walzensinger von hier	Fried. Schmidt von Degerfelden	50	—
21. Juni =	64	Konrad Renn von Degerfelden	Joh. Müller von Degerfelden	30	—
8. März 1813	141	Ant. Gerspacher von Degerfelden	Fridolin Ebners Gantmasse von hier	127	—
= =	=	Jos. Herr von Degerfelden	dto.	104	—
= =	=	Philipp Uningger von hier	dto.	203	—
= =	=	Joh. Häbig von hier	dto.	21	—
= =	=	Jos. Reiniger von hier	dto.	34	—
= =	=	Joh. Uhrich von hier	dto.	82	—
= =	=	Kaspar Bürgin von hier	dto.	78	—
= =	=	Adam Deschler von hier	dto.	173	—
= =	=	Joh. Käufle von hier	dto.	60	—
= =	=	Fridolin Dreier von hier	dto.	55	—
= =	=	F. Jos. Müller von hier	dto.	58	—
= =	=	Hieronimus Herr von hier	dto.	110	—
= =	=	Joh. Müller von hier	dto.	30	—
= =	=	Joh. Birli, jung, von Degerfelden	dto.	77	—
= =	=	Joseph Senger von hier	dto.	250	—
15. März =	146	Simon Herr von hier	Rosa Zimmermann von hier	278	—
= =	=	Joh. Riechner von hier	dto.	80	—
= =	=	Georg Senger von hier	dto.	62	—
= =	=	Felix Lang von hier	dto.	45	—
= =	=	Jos. Reininger von hier	dto.	199	—

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
15. März 1813	146	Kaspar Bürgin von hier	Rosa Zimmermann hier	82	—
=	=	Joh. Müller von hier	dto.	21	—
=	=	Joh. Häbig von hier	dto.	68	—
=	=	Jos. Mehlin von hier	dto.	107	—
=	=	Martin Egg von hier	dto.	13	—
=	=	Jos. Häbig von hier	dto.	96	—
=	=	Stephan Häbig von hier	dto.	277	—
=	=	Seb. Brunner von hier	dto.	90	—
=	=	Philipp Uninger von hier	dto.	63	30
=	=	Math. Herr von hier	dto.	183	—
20. April =	157	Philipp Uhrich von Degerfelden	Jakob Lang Gant von hier	150	—
=	=	Joh. Käufle von hier	dto.	133	—
=	=	Gemeinde Herthen	dto.	120	—
=	=	Franz Kuhriger von hier	dto.	106	—
=	=	Jos. Sprenger von hier	dto.	60	—
=	=	Martin Seiler von hier	dto.	200	—
=	=	Johann Brunner von hier	dto.	205	—
=	=	Philipp Ruf von hier	dto.	181	—
18. Febr. 1844	180	Viktor und Genovefa Lauer von hier	Genovefa Speiserin Witb. hier	220	—
7. Dez. =	217	Fridolin Portmer von Degerfelden	Valentin Bernhard Gant von Degerfelden	170	—
=	=	Jos. Ant. Amrin von hier	dto.	53	—
=	=	Augustin Keller von hier	dto.	40	—
30. Dez. 1815	244	Joh. Häbig, Vogt von hier	Martin Koch von Tannenselber in der Schweiz	45	—
1. März 1817	268	Joseph Hübig von hier	Jakob Brugger Gant hier	91	—
=	=	Jak. Bruggers Ehefrau von hier	dto.	512	—
=	=	Joh. Renck von hier	dto.	51	—
=	=	Joh. Zeier von hier	dto.	77	—
=	=	Joh. Brunner von hier	dto.	149	—
=	=	Kaspar Pabst von hier	dto.	27	—
=	=	Fridolin Bächle von hier	dto.	80	—
=	=	Gabriel Häbig von hier	dto.	101	—
=	=	Fridolin Dreier von hier	dto.	51	—
=	=	Fridolin Gerster von hier	dto.	6	—
=	=	Thadä Häbig von hier	dto.	14	30
		V. Einträge im Grundbuch Band II.			
27. April 1818	13b	Fridolin Pabst hier	Ant. Wicks Gläubiger von hier	54	—
=	=	Fridolin Bächle hier	dto.	24	—
=	=	Seb. Pabst hier	dto.	512	—
=	=	Rathsherr Dietsche von Rheinfelden	dto.	150	—
=	=	F. Jos. Uebeli von Degerfelden	dto.	50	—
=	=	Altvogt Wick von hier	dto.	1147	—
=	=	Kasimir Gerster von hier	dto.	150	—
=	=	Bartholomä Wick von hier	dto.	15	—
28. April =	15b	Fridol. Rütschles Witb. von hier	Fridol. Retschles Gant hier	46	—
=	=	Thomas Leis von hier	dto.	224	—
=	=	Walburga Lang von hier	dto.	70	—
=	=	F. Jos. Müller von hier	dto.	38	—
=	=	Konrad Sprenger von hier	dto.	58	—
=	=	Georg Senger von hier	dto.	46	—
=	=	Math. Herr von hier	dto.	36	—
=	=	Kasimir Gerster von hier	dto.	95	—
=	=	Abraham Federli von hier	dto.	41	—
29. April =	17b	Hieronimus Herr von hier	Ignaz Senger Gant von hier	116	—
=	=	Ignaz Sengers Ehefrau von hier	dto.	458	—
=	=	Jos. Mehli von hier	dto.	55	—
=	=	Joh. Riegner von hier	dto.	82	—
=	=	Jakob Brugger von hier	dto.	12	—
=	=	Jos. Häbig von hier	dto.	32	—
=	=	Jos. Senger, Küfer von hier	dto.	18	—
20. April =	19	Rudolf Kehli von hier	Jos. Seilers Gant von hier	57	—
=	=	Anton Reiner von hier	dto.	31	—
=	=	F. Jos. Müller von hier	dto.	22	—
20. April 1819	=	Math. Roniger von hier	dto.	45	—
=	=	Adam Deschler von hier	dto.	12	—
=	=	Benedikt Brunner von hier	dto.	37	—
=	=	Ant. Mehlis Witb. hier	dto.	518	—
=	=	Jos. Seilers Witb. hier	dto.	17	—
=	=	Peter Leiber in Rheinfelden	dto.	11	—
4. Febr. 1818	20b	Felix Lang Ehefrau von hier	Felix Lang Gant hier	226	—
=	=	Joh. Senger von hier	dto.	31	—
=	=	Jos. Senger, Küfer von hier	dto.	26	—
=	=	Fridolin Ebner von hier	dto.	20	—
=	=	Peter Lang von hier	dto.	40	—
=	=	Ant. Schneider von hier	dto.	21	—
=	=	Fridolin Bächle von hier	dto.	6	—
29. April =	22	Martin Seiler von hier	Alois Häbigs Gant von hier	64	—
=	=	F. Jos. Notter von hier	dto.	113	—
=	=	Walburga Lang von hier	dto.	160	—
=	=	Math. Illig von hier	dto.	55	—
=	=	Kaspar Wick von hier	dto.	56	—
=	=	Hilari Roniger von hier	dto.	76	—
=	=	Konrad Zier von hier	dto.	60	—
=	=	Thadeus Häbig von hier	dto.	57	—
=	=	Kasimir Gerster von hier	dto.	55	—
=	=	Alois Häbig von hier	dto.	40	—
=	=	Thomas Leis von hier	dto.	23	—
=	=	Jos. Deschler von hier	dto.	60	—

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite.			fl.	fr.
29. April 1818	22	Fideli Birli von Degerfelden	Alois Häbigs Gant von hier	75	—
=	=	Thaddä, Alois u. Paul Häbig v. hier	dto.	350	—
=	=	Joh. Brunner von hier	dto.	75	—
2. Sept. 1818	29	Alois Häbig von hier	Jos. Seilers Gant von hier	178	—
=	=	Michael Deschler von hier	dto.	101	—
=	=	Joh. Brunner von hier	dto.	59	—
=	=	Jos. Wolpensinger von hier	dto.	50	—
=	=	Eugen Rub von hier	dto.	32	—
=	=	Seb. Brunner von hier	dto.	12	—
=	=	Joh. Senger von hier	dto.	1	—
=	=	Joh. Zeier von hier	dto.	41	—
20. März 1819	52b	F. Jos. Uebeli von Degerfelden	Bernhard Kempf von Degerfelden	16	—
26. Aug. =	60	Philipp Aerin von Degerfelden	Peter Müller von Bruggen	40	—
11. Okt. 1820	94	Benedikt Senger von hier	Ant. Senger, ledig, Schuster, Gant hier	632	—
=	=	Luzian Senger von hier	dto.	51	—
=	=	Simon Herr von hier	dto.	153	—
=	=	Gabriel Häbig von hier	dto.	60	—
=	=	Joh. Ubrich, Schmid von hier	dto.	56	—
6. März 1821	107b	Adam Deschlers Ehefrau von hier	Adam Deschlers Gant hier	398	—
=	=	Joh. Käufle von hier	dto.	56	—
=	108	Simon Herr von hier	Franziska Käufle, Alois Philipps Ehefrau von Schwörstett	100	—
=	=	Gallus Dietsche von hier	dto.	50	—
=	=	Eugen Böhringen von hier	dto.	41	—
=	=	Joh. Brunner von hier	dto.	12	15
=	=	Joh. Spöni von hier	dto.	41	—
=	=	Felix Lang von hier	dto.	28	—
=	=	Vogt Häbig von hier	dto.	20	—
=	=	Ant. Reimer von hier	dto.	20	—
5. März =	115	Math. Illig von hier	Jakob Bruggers Gant hier	33	—
=	=	Valeri Wolpensinger	dto.	350	—
26. Febr. =	115b	Joh. Zier von hier	Jos. Pabst Gant von hier	200	—
=	=	Rochus Böhlinger von hier	dto.	90	—
=	=	Stephan Häbig von hier	dto.	25	—
=	=	Joh. Brunner von hier	dto.	36	—
=	=	Fidel Müller Wtth. von hier	dto.	107	—
=	=	Jakob Herr von hier	dto.	30	—
=	=	Gemeinde Herthen	dto.	41	—
=	=	Fridolin Ebner von hier	dto.	49	—
=	=	Joh. Ringner von hier	dto.	51	—
=	=	Simon Herr von hier	dto.	63	—
=	=	Jos. Senger, Hüter von hier	dto.	61	—
=	=	Vogt Häbig von hier	dto.	49	—
=	=	Gallus Dietsche von hier	dto.	32	—
=	=	Simon Pabst von hier	dto.	12	—
=	=	Melchior Häbig von hier	dto.	41	—
=	=	Kaspar Pabst von hier	dto.	26	—
=	=	Bartlin Brunn von hier	dto.	29	—
15. Febr. 1822	127b	Silvester Käufle von hier	Heinrich Peter in Basel	100	—
23. Dez. 1823	161b	Jakob Herr von hier	Fridolin Ofenhäußle von Inzlingen	65	—
22. April =	164	Simon Mehli von hier	Jos. Sprenger Gant von hier	70	—
=	=	Martin Seiler von hier	dto.	40	—
=	=	Joh. Zeier von hier	dto.	190	—
=	=	Georg Häbig von hier	dto.	70	—
=	=	Hieronymus Herr von hier	dto.	31	—
=	=	Fideli Müller von hier	dto.	44	—
=	=	Joh. Deller von hier	dto.	44	—
=	=	Benedikt Brunner von hier	dto,	30	—
=	=	Elisabeth Amrim von hier	dto.	17	—
=	=	Konrad Sprenger von hier	dto.	569	—
=	=	Joseph Deschler von hier	dto.	34	—
=	=	Urban Wolpensinger von hier	dto.	31	—
=	=	Vogt Häbig von hier	dto.	41	—
=	=	Bartholomä Wick von hier	dto.	12	—

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite.			fl.	fr.
		VI. Einträge im Grundbuch Band III.			
4. Juni 1824	5b	Gabriel Häbig von hier	Konrad Keßler zu Adelhausen	60	—
=	=	Jakob Herr von hier	dto.	40	—
=	=	Georg Zeier von hier	dto.	316	—
=	=	Joh. Philipp von Rührberg	dto.	45	—
=	=	Simon Käufle von hier	dto.	32	—
=	=	Philipp Bugger von hier	dto.	92	—
=	=	Jos. Singer, Küfer von hier	dto.	61	—
=	=	Fr. Jos. Durst von Rührberg	dto.	25	—
22. Juni =	19b	Konrad Zeier von hier	Joh. Aris von Freiamt Schönau	1000	—
10. Okt. 1825	63	Donat Philipp von Rührberg	Joh. Durst von Rührberg, Gant	80	—
=	=	Johann Philipp von da	dto.	197	—
=	=	Franz Durst von da	dto.	290	—
=	=	Franziska Durst von da	dto.	17	—
=	=	Xaver Durst von da	dto.	50	—
18. Juni 1827	117b	Fideli Müller von da	Franz Durst von Rührberg	36	30
=	=	Xaver Böller u. Ambros Wieß von da	dto.	187	30
18. Febr. 1826	68	Hieronymus Herr von hier	Fideli Müller von da	35	—
28. Juli 1827	119	Jos. Böhlinger von hier	Jak. Baumgartner von Hottingen	50	—
=	=	Simon Käufle von hier	dto.	26	36
4. Sept. =	126	Alois Oberst von hier	Schreinermeister Brüstle von Basel	542	—
6. Febr. 1828	144b	Simon Pabst von hier	Karl Müller Gant von hier	112	—
=	=	Anton Müller von hier	dto.	52	—
=	=	Karl Müllers Ehefrau von hier	dto.	52	—
=	=	Simon Herr von hier	dto.	54	—
=	=	Fridolin Herr von hier	dto.	415	—
=	=	Aler. Käufle von hier	dto.	1184	—
=	=	Simon Käufle von hier	dto.	101	—
=	=	Hilar Romiger von hier	dto.	38	—
		VII. Einträge im Grundbuch Band IV.			
25. Sept. 1828	6b	B. Brunners Ehefrau von hier	Benedikt Brunner Gant hier	809	—
=	=	Jos. Singer, Küfer von hier	dto.	46	—
=	=	Fridolin Hübig von hier	dto.	192	30
=	=	Simon Käufle von hier	dto.	56	—
=	=	Jos. Lang von hier	dto.	30	30
=	=	Kaspar Wick von hier	dto.	102	—
=	=	Xaver Brugger von hier	dto.	45	—
=	=	Fridolin Pabst von hier	dto.	36	—
=	=	Altvogt Häbig von hier	dto.	200	—
=	=	Jakob Herr von hier	dto.	24	—
20. Juli 1829	30	Joh. Müller von hier	Konrad Keßler von Adelhausen	105	—
=	=	Georg Zeier von hier	dto.	104	—
=	=	Fideli Brugger von hier	dto.	71	—
=	=	Kaspar Wick von hier	dto.	28	—
=	=	Joh. Zeier von hier	dto.	78	—
1. Dez. =	38b	Donis Rimeli von Rührberg	Franz Durst von Rührberg	122	—
8. Juni 1830	65	Konrad Spieger von hier	Jos. Böhlingers Gant von hier	70	—
=	=	Eugen Böhringer von hier	dto.	66	—
=	=	Joh. Müller von hier	dto.	82	—
=	=	Joh. Zeier von hier	dto.	45	—
=	=	Jos. Singer, Küfer von hier	dto.	78	—
=	=	Simon Herr von hier	dto.	22	—
=	=	Seb. Pabst von hier	dto.	46	—
=	=	Kasimir Herr von hier	dto.	40	30
=	=	Fridolin Pabst von hier	dto.	58	—
=	=	Fridolin Brunner von hier	dto.	250	—
30. Sept. =	67	Valentin Wick von hier	Andreas Beier von hier	180	15
		Kaspar Wick von hier	Benedikt Beier von hier	27	14
		dto.	Georg Arnins Kinder von Degerfelden	16	40
		Nachträglich im Pfandbuch Band II.			
22. April 1823	26b	Adlerwirth Philipp Brugger von hier	Fr. Anna Margaretha Frei, geb. Burkhard, von Basel	800	—

Z.n.61. Nr. 5015. Billingen. (Aufforderung.) Der Pfarreifonds Schönenbach besitzt schon seit undenklichen Zeiten ein geschlossenes Gut, bestehend in 65 Ruthen Garten, 48 Morgen Acker, Weidfeld und Wiesen, und 124 Morgen 1 Viertel 21 Ruthen Wald, begrenzt östlich und nördlich von Josef Kutterer Wittwe, südlich von Alexander Grieshaber und Fidel Wehrle's Hof, westlich von Josef Hebting, Monika Langenbacher und Makar Bernhardt, Gemarkung Schönenbach. Der Gemeinderath verweigert den Eintrag des Rechtstitels in das Grundbuch. Es werden nun alle Diejenigen, welche daran — in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte — dingliche Rechte oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

innerhalb 2 Monaten

hier geltend zu machen, widrigenfalls dieselben im Verhältniß zu einem künftigen Erwerber oder Unterpfandsgläubiger verloren gehen würden.

Villingen, den 6. August 1862.

Großh. bad. Amtsgericht.

Schupp.

Z.n.108. Nr. 7736. Emmendingen. (Aufforderung.) In Sachen Jonas Gunzburger von hier gegen unbekannte Berechtigte, Aufforderung betr., hat Kläger vorgetragen, er habe im Mai v. J. von Josef Nitz in Buchholz um 400 fl. gekauft: $1^1/_2$ Vrtl. Matten im Hauswinkel und $1^1/_2$ Vrtl. im Giesen, Denzlinger Gemarkung. Der Gemeinderath in Denzlingen verweigere die Gewähr, weil der Rechtstitel des Verkäufers im Grundbuch nicht eingetragen sei. Es werden deßhalb auf Klägers Antrag alle Diejenigen, welche auf diese Grundstücke im Grundbuch und Pfandbuch nicht eingetragene dingliche Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen 2 Monaten

gerichtlich geltend zu machen, widrigenfalls solche im Verhältniß zum neuen Erwerber erloschen erklärt würden.

Emmendingen, den 8. August 1862.

Großh. bad. Amtsgericht.

Lang.

Z.n.57. Nr. 4746. Engen. (Aufforderung.) Johann Adam Storz auf dem Lohhofe, königl. württemb. Oberamts Tuttlingen, ist der am Samstag den 28. Juni d. J. durch Abmähen eines Theiles einer Wiese des Josef Schweizer von Emmingen ab Egg und Abfuhr des Heues, im Werthe von 17 fl. 30 kr., ungeachtet geschehener Einsprache von Seiten der Tagwerker des Beschädigten, verübten unerlaubten Selbsthilfe angeklagt, und wird nach von der königl. württemb. Behörde versagter Ladungseröffnung andurch öffentlich aufgefordert, sich in der auf Montag den 1. September d. J., Vormittags 10 Uhr, bestimmten Tagfahrt dahier zu stellen und über das ihm zur Last gelegte Vergehen zu verantworten, widrigens er, gemäß §. 170 und 171 St.P.O., als der ihm zur Last gelegten Handlung geständig betrachtet, gemäß §. 279 St.G.B. der unerlaubten Selbsthilfe für schuldig erklärt, und zur Erlegung einer dem Ankläger zufallenden Geldstrafe von vierundzwanzig Gulden, wie zur Tragung der Kosten des Strafprozesses und der Urtheilsvollstreckung verfällt würde. Engen, den 11. August 1862. Großh. bad. Amtsgericht. Heil.

Z.n.90. Nr. 7162. Gernsbach. (Aufforderung.) Thomas Krieg, ledig, von Au, welcher im Jahr 1845 nach Amerika ausgewandert ist und seither keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, wird hiermit aufgefordert,

binnen Jahresfrist

sich dahier zu melden, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen erbberechtigten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz würde überwiesen werden.

Gernsbach, den 9. August 1862.

Großh. bad. Bezirksamt.

v. Porbeck.

Z.n.101. Nr. 5103. Pfullendorf. (Aufforderung.) Anton Klöckler von Linz, 28 Jahre alt, Landwirth und gewesener Soldat, hat sich im Februar 1854 nach Amerika begeben und seither nichts von sich hören lassen. Auf Antrag seines nächsten Verwandten wird derselbe daher aufgefordert, Nachricht von sich anher

binnen Jahresfrist

zu geben, widrigenfalls er für verschollen erklärt und seine muthmaßlichen Erben in den fürsorglichen Besitz seines zurückgelassenen Vermögens gegen Sicherheitsleistung eingewiesen werden würden.

Pfullendorf, den 11. August 1862.

Großh. bad. Bezirksamt.

Kaiser.

Z.n.113. Nr. 7662. Schwetzingen. (Verschollenheitserklärung.) Heinrich Dörrmann von hier wird nach erfolgloser Aufforderung vom 16. Juli v. J. für verschollen erklärt, und das Vermögen seinen muthmaßlichen Erben in fürsorglichen Besitz überwiesen. Schwetzingen, den 13. August 1862. Großh. bad. Bezirksamt. Waag.

Z.m.943. Nr. 5398. Tauberbischofsheim. (Aufforderung.)

Die Verlassenschaft des Joh. Valtin Dürr von Külsheim betr.

Die gesetzlichen Erben des zu Külsheim verstorbenen Maurers Joh. Valtin Dürr haben sich der Erbschaft entschlagen und die Wittwe desselben hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses gebeten.

Etwaige Einsprache hiergegen ist

binnen 14 Tagen

dahier zu erheben, widrigenfalls dem Gesuche entsprochen werden soll.

Tauberbischofsheim, den 31. Juli 1862.

Großh. bad. Amtsgericht.

Bulster.

Z.m.862. Nr. 4097. Villingen. (Erbvorladung.) Franziska Eisele, Ehefrau des Hammerschmieds Johann Baptist Moser, angeblich im Jahr 1828 nach Olmütz weggezogen, dann Johann Baptist Weißhaupt, Lithograph, geb. den 11. Februar 1821, Beide von Villingen, sind zur Erbschaft des verstorbenen Taglöhners Josef Eisele von Villingen berufen. Deren Aufenthaltsort ist unbekannt, daher solche oder deren etwaige Rechtsnachfolger aufgefordert werden, sich zur Empfangnahme ihres Erbtheils

binnen 3 Monaten, a dato,

bei der unterzeichneten Theilungsbehörde zu melden, widrigens die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt werden würde, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Villingen, den 4. August 1862.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Höser.

Wagner, Notar.

Z.n.33. Nr. 4884. Niederhausen, Amts Kenzingen. (Erbvorladung.) Elisabetha Gaß von Niederhausen, geb. den 18. Novbr. 1837, ist im Jahr 1857 mit Staatserlaubniß nach Amerika ausgewandert, hat sich in Bükville, Bucks-County, im Staate Pennsylvanien, mit Mathias Früh verheirathet, und ist mit diesem weiter gezogen.

Dieselbe ist zur Erbschaft ihrer † Großmutter Magdalena Gizinger, Peter Baumgärtner's Wittwe von Niederhausen, berufen, und da ihr gegenwärtiger Aufenthaltsort bisher nicht ausfindig gemacht werden konnte, so wird dieselbe oder ihre Rechtsnachfolger andurch aufgefordert,

binnen 3 Monaten

dahier zu erscheinen oder Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Kenzingen, den 11. August 1862.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Glaßner.

Z.n.104. Nr. 4022. Baden. (Erbvorladung.) Benjamin Graf, ledig, von Beuern, welcher sich vor ungefähr 5 Jahren als Zimmergesell auf die Wanderschaft begeben hat, ist durch das Gesetz zur Erschaft seines verlebten Bruders Alban Graf, ledig, von dort berufen.

Da der Aufenthalt des Benjamin Graf diesseits unbekannt ist, so wird derselbe öffentlich aufgefordert,

binnen 3 Monaten

sich bei der unterzeichneten Theilungsbehörde anzumelden, andernfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen würde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn der hierdurch Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Baden, den 14. August 1862.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Grimm.

vdt. Buch.

Z.m.985. Nr. 6298. Mosbach. (Erbvorladung.) Franz Bodesta von Haßmersheim, dessen Aufenthalt unbekannt, ist zur Erbschaft seines am 8. November v. J. verstorbenen Onkels, des Bäckers Georg Matthäus Bauhart von Haßmersheim, mitberufen.

Derselbe oder seine Rechtsnachfolger werden andurch mit Frist von

drei Monaten

unter dem Anfügen vorgeladen, daß im Nichtanmeldungsfalle die Erbschaft lediglich Denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Mosbach, den 6. August 1862.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Stark.

Der Distriktsnotar
A. Pezold.

Z.n.53. Nr. 5518. Bühlerthal. (Erbvorladung.) Peter Braun von Bühlerthal, geboren den 28. Juni 1830, ist vor 5 Jahren nach Nordamerika ausgewandert; sein Aufenthalt ist nicht bekannt.

Als Miterbe an dem Nachlasse seiner verlebten Eltern Leopold Braun und Veronika, geborne Zeller, von Bühlerthal berufen, wird derselbe hiermit aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten

bei diesseitiger Stelle zur Erbschaft zu melden, ansonst dieselbe lediglich Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Bühl, den 12. August 1862.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Blater.

Keller, Notar.

Z.n.102. Nr. 5104. Pfullendorf. (Aufforderung.) Der ledige Müller Georg Dreher von Wintersulgen, 28 Jahre alt, entfernte sich im Jahr 1856 von Hause mit einem fürs In- und Ausland giltigen Wanderbuche, und ist damit ohne Staatserlaubniß nach Amerika ausgewandert. Derselbe hat sich

binnen 4 Monaten

hier zu stellen und sich über diesen unerlaubten Wegzug zu rechtfertigen, widrigenfalls er des Staats- und Gemeindebürgerrechts für verlustig erklärt und in eine Geldstrafe von 3 Prozent seines Vermögens verfällt werden würde.

Zugleich wird sein Vermögen mit Beschlag belegt.

Pfullendorf, den 11. August 1862.

Großh. bad. Bezirksamt.

Kaiser.

Z.n.120. Nr. 8769. Donaueschingen. (Berichtigung.)

J. U. S.

wegen eines zum Nachtheil des Dienstknechts Konrad Wölfle dahier verübten Diebstahls.

Unser Ausschreiben vom 11. v. M., Nr. 8715, berichtigen wir dahin, daß der dieses Diebstahls verdächtige Handwerksbursche nicht ein Wagner und aus Sachsen gebürtig ist. Wir fügen bei, daß derselbe einen dunklen, zerrissenen Rock und einen hellgrauen Filzhut trägt.

Donaueschingen, den 13. August 1862.

Großh. bad. Amtsgericht.

Achert.

Z.n.121. Nr. 8203. Freiburg. (Fahndungszurücknahme.) Das diesseitige Ausschreiben der Elisabeth Merz von Hüfingen wird hiemit zurückgenommen.

Freiburg, den 7. August 1862.

Großh. bad. Stadtamtsgericht.

Brummer.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg